

Pränumerationspreise:
 „Die Verzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus:
 ganzjährig fl. 4-80
 halbjährig fl. 2-40
 vierteljährig fl. 1-20
 Einzelne Nummern 10 kr.
 Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Verzava“.
 Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
 Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
 Unsere Adresse: „Die Verzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Verzava.

Reschitza-Wogslauer Wochenblatt.

Inserate
 werden gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.
 Söfener Sprachsaal und Eingelendet: die Zeile 10 kr.
 Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Kofke, Hasenstein & Bogler (Otto W. W.), Alois Dypelst, W. Dufek, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest: N. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. V. Dante & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 7.

Reschitza, (Südungarn) 18. Febr. 1894.

XIX. Jahrg.

Vereia zur Verbreitung der ung. Sprache.

Der Verein welcher in Folge seiner erhabenen und patriotischen Zwecke, den ersten Platz unter allen in unseren Orte existierenden Vereinen einnimmt, der hiesige Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache, hielt am 11. d. M. im Saale der hiesigen Bürgerschule seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Besuch derselben ließ zwar etwas zu wünschen übrig, da blos 41 Mitglieder anwesend waren, nachdem jedoch statutenmäßig nur die Anwesenheit von 30 Mitglieder zur Beschlussfähigkeit erforderlich sind, konnte der Präses des Vereines Herr József Gartner die Generalversammlung mit einer kurz gefassten aber markigen Ansprache eröffnen.

Hierauf erfolgte die Verlesung und Authentifizierung des Protokolles der letzten Generalversammlung; dasselbe wurde seinem vollen Inhalte nach zur Kenntnis genommen und durch die Herren Béla v. Bíró und Antal Kemény authentifiziert.

Der Sekretär des Vereines Herr Árpád Bíró verlas hierauf den Jahresbericht pro 1893, welcher folgenden Wortlaut hat:

Hochverehrte Generalversammlung!

Wenn unser Verein den alleinigen Zweck hätte, was unsere Statuten in erster Linie vorschreiben, die schöne Sprache unseres Vaterlandes, unter den Bewohnern unseres Ortes zu verbreiten, wäre unsere Aufgabe keine schwere, denn der Verein erreicht auf seine gegenwärtigen Principien gestützt, leicht was ehemals und besonders zur Zeit der Gründung des Vereines nur mit Kämpfen, Feindseligkeiten und schweren Mühen erreicht werden konnte. Der schönste und überzeugendste Beweis hierfür ist der Umstand, daß der Verein in den letzten Jahren unter der Bewohnerschaft unseres

Ortes ohne Unterschied der Nation eine solche Beliebtheit erlangt hat, daß sein Bestand und seine Position als gesichert betrachtet werden und daß er seine segensreiche patriotische Wirksamkeit auf gesicherter Basis fortsetzen kann. Kein Zweifel obwaltet, daß die Magyarisierung in unserem Orte in erfreulicher Weise fortschreitet und obzwar dieß zum großen Theile in wohlgeleiteter Interesse der Eltern durch den Kinder-tausch diese selbst befördern, hat unser Verein dennoch so weit es die Verhältnisse zulassen auch auf diesem Gebiete einflußreiche Thätigkeit entwickelt. In den verfloßenen Jahren wurden jene Schüler der hiesigen Bürgerschule und höheren Volksschule, der gesellschaftl. Elementarschulen und der confessionellen Schulen, welche in der Erlernung der ung. Sprache den größten Fortschritt bekundeten, mit lehrreichen Büchern belohnt, die in ungarischen Städten studirenden Kinder hiesiger armer Eltern aber, welche besonderen Fleiß an den Tag legten, und dies auch mit vorzüglichen Zeugnissen ausweisen konnten, erhielten Geldunterstützungen; im verfloßenen Jahre jedoch, mußten wir mit Rücksicht auf den Vermögensstand des Vereines die Belohnung der ersteren nur auf Erinnerungsblätter beschränken, indem wir mehr als 100 Kinder mit hübsch ausgestatteten dem Zweck vollständig entsprechenden solcher Auszeichnungen versehen, während von der Unterstützung studirender Kinder armer Eltern ganz abgesehen werden mußte.

Hier müssen wir hervorheben, was wir auch im verfloßenen Jahre gethan, daß wir das Hauptgewicht auf den von uns erhaltenen Kindergarten gelegt haben, dieser nahm beinahe sämtliche Ernahmen unseres Vereines in Anspruch und wird sie auch fernerhin in Anspruch nehmen insoweit, bis das den Bestand des Kindergartens sichernde Gebäude respektive die zur vollständigen Deckung des Kaufschillings contrahirte Geld-

schuld nicht gänzlich getilgt ist, was — mit Freude können wir es konstatiren — in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erwarten steht.

Die statistischen Daten unseres Kindergartens fassen wir im Folgenden zusammen:

Im Schuljahre 1893 wurden zusammen 57 Kinder in das Institut aufgenommen, hievon haben 32 den Kindergarten schon früher besucht und 25 sind neu eingetreten. Dem Geschlechte nach frequentirten 29 Knaben und 28 Mädchen, der Muttersprache nach 4 ungarische und 53 deutschsprachige Kinder, der Religion nach 55 röm. kath. und 2 iraklisch. Kinder den Kindergarten. Im Ganzen waren 34 Kinder von Mitglieder und 23 von Nichtmitglieder eingeschrieben. Der Schluß des Jahres wurde mit einem gelungenen Kinderfeste beschlossen am 22 Juli vorigen Jahres, welches von den Eltern der Kleinen und zahlreichen Kinderfreunden besucht war. Während den Wintermonaten und gegenwärtigen besuchen 35 Kinder den Kindergarten, mit Eintritt günstigerer Jahreszeit und während des Sommers hebt sich jedoch, nach den bisherigen Erfahrungen, der Besuch.

Am 16 September v. J. abdicirte die Kindergärtnerin Frau Karoline Schneider von ihrer Stelle, nachdem sie 3 Jahre zur Zufriedenheit der Eltern und des Vereines gewirkt, an ihrer statt verließ der Verein Frau Bertha Mottl die vacant gewordene Stelle, welcher es jetzt schon zum Lode gereicht, daß sie sich durch den Umgang mit Kindern und ihrer Unterrichtsmethode sowohl bei den Kleinen, wie bei den Eltern in wohlverdiente Gunst zu setzen wußte, wofür am besten das am 23. Dezember v. J. veranstaltete Kinderfest spricht.

Schließlich erwähnen wir noch, daß an Schulgeld 316 fl. eingestossen sind, daß der Obergespan unseres Komitates Hr. Hochgeboren Herr Emerich von Ja-

benzinner in ihre Journale vertieften p. t. Mitglieder irrend welche Einsprache erheben würden. Qui non dissentis, ezenture videtur.

Auf obigen moralisirenden Abweg gerieth ich bereits vor mehreren Wochen, als der unverwundlich scheinende herrliche Herbst uns mit düfter unwirklicher Sterne und Sturm-schnaubenden Horngeberden die letzte Hiede des scheidenden Jahres die herrlich goldgelb, feuerroth und braun gefärbten Baumblätter in das Gesicht gejagt hatte. Auch nach diesen Stürmen erfreute uns der Scheidende noch mit einigen recht freundlichen und sonnigen Tagen und schien fast den ihm von Astronomen und Kalendermachern gelegten Markstein behaupten zu wollen.

Nun haben wir sie überschritten, die Grenze zwischen Herbst und Winter. „Klingt der Tag zu langen, so ist die Kälte angegangen“. Der Thermometer zeigt uns heute schon 6 Grad Kälte. Die noch vor wenigen Tagen in üppigen Grün prangenden Auenplätze sind mit Schnee bedeckt, nur die immergrünen Tannen, Fichten, Wacholder und Larix tragen noch die Farbe der Hoffnung, der Hoffnung auf den Frühling, was mich zum Schluß zu einem Citate an einen genannten altemantischen Dichter veranlaßt. Er schildert einen schönen Wintertag in seinem heimatlichen Dörfchen, wo Schnee bedeckt Wald und Flur. Eine Strophe des Gedichtes lautet:

„So manches Sämling guter Art
 Keit unter'm Rode wohl verwahrt.
 Und schneit's, so lang es schneit mag,
 Es wartet in sic' Stertag.“

P. S . . . a.

PLUILLÉTON.

Plauderei.

„Nichts kann der Mensch schwerer ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen.“ Wenn der mir unbekante Dichter dieses Verses die landesüblichen „Kerweihen“ mehrtägige Hochzeiten, Kradstauferpränge und dergleichen gemeint hat, so pflichte ich ihm vom Herzen bei; allein, wenn ich unter der „Reihe von schönen Tagen“ jeder Jahreszeit entsprechen, gemäßigte Temperatur, reine Luft und Sonnenschein, abwechselnd mit den uns und unseren Mitgeschöpfen unentbehrlichen feuchten Nieder-schlägen, nicht zu vergessen gutes Quellwasser, kurz, das verstehen darf, was der lebenswürdige Dichter Peter Hebel in seinem altemantischen Gedichte „Sonntag meint, wenn er sagt: „et git, will's Göt, e schöne Tag“ — dann bin ich der Meinung, daß man eine recht lange Reihe solcher schöner und guter, von Seelen und Körperleiden freier Tage recht gut ertragen kann.

Trotz alledem waren die letzten Tage recht unschön. Es regnete „Bündeladen“, dabei püß ein intensiver Südwind. Es war eine schlechte Abwechslung nach dem herrlichen Herbstwetter, man konnte nur via erster Asphalt Zone, allenfalls auch noch passabel die zweite Ziegeltrötroir Zone bewähend, das Haus verlassen, wenn dagegen sein Weg — wohl gar bei Nacht — in die III. und IV. Zone, in den schwarzen Erd — will sagen Stadttheil — führen mußte, war schon mit Rücksicht auf die lächerhaften, mit Fuß- und Beinbruch drohenden Grabenübergänge, von einem zu bewundernden Hel demuth. Da gibt mir der „lachende Demokrit“ diesbezüglich den unbedingt guten Rath, zu Hause zu bleiben und uns

mit dem alten Reime zu trösten: „Laf regnen, wenn es regnen will, laß's regnen seinen Lauf, denn wenn es nicht mehr regnen will, so hörts von selber auf.“ Der erwähnte Philosoph Weber geht sogar in seiner väterlichen Fürsorge so weit, Thurmuhren anzuschaffen, welche, statt des Stunden-schlages, das Wort „Haus—Haus—Haus“ — — zu brummen hätten.

Die Türken, denen ihr Glaube die Glocken, wie der der reformirten Christen die geist- und herzerhebende Orgel — Calvinus nannte letztere l'iripipium diaboli — den Tude-lad des Teufels) verbietet, könnten den besagten Zweck vi l leichter erreichen, da ihre Devotione aus der Höhe der Minarets mit der Stunde zugleich ohnehin fromme Chorasprüche verkündend, die Gläubigen zum Gebet auffor ern.

Was nun die zur Erweckung des Häuslichkeitsfinnes unter meinen christlichen Mitbürgern angestellten Versuche betrifft so bin ich mit diesen meinen bescheidenen Bemühungen gründlich aufgefessen, indem mich maßgebende Personen und Freunde dahin aufgeklärt haben, daß die diversen Katalabrias, Tarot, Krazel, Häbel, Marige u. s. w. Partien „dahin nicht so schön“ überhaupt gar nicht gingen. Man argumentirte daher, daß dahin Weib und Kind, vielleicht auch ein grämlicher, philiströser, jedoch „getreuer Nachbar“ in Folge der drohenden, aber obligaten „Trumpschlager“ und der bunt durcheinander schwirrenden „Bravo“, „Bivat“, „Ejan“, „Bachvogel“, „Bayer“, „Abzug“, und sonstigen Rufe in ihrem Schlafe, respektive philosophischen Ruhe würden gestört werden; andererseits gegen auf dem kläffisch neutralen Boden eines Klub-, Casino-, oder sonstigen Vereinsloales diese durch der Väter Sitte zum „Usus tyrannus“ erhobene „unehuldige“, übrigens auf eine riesige Majorität gestützte Unterhaltung Niemand, nicht einmal einige im Re-

lassig unseren Kindergarten im verfloßenen Jahr mit seinem Besuch beehrt hat und daß auch der Schulinspektor Herr Dr. Johann Denzi am 10 Juni anlässlich seines Hierseins das Institut besuchte und alles in größter Ordnung fand.

Auf solchem Gebiete und in solcher Richtung war unsere Wirksamkeit wohl rege und mit Beruhigung und im Bewußtsein eines reinen Selbstgefühles können wir behaupten, daß wir vom besten Willen befeelt, Alles gethan haben, was zur Realisirung der hehren Zwecke unseres Vereines unter den gebotenen Verhältnissen zu unternehmen möglich war. Wenn unsere Mühen Erfolg krönte, wenn wir unsere finanziellen Angelegenheiten als ziemlich geordnet betrachten können, wenn wir fähig sind die materielle Last zu ertragen, welche mit der Erhaltung des Vereines und seiner Interessen auf unseren Schulern ruht, so verdanken wir dies in erster Reihe Jenen, welche munifizenter Weise und mit edler Opferwilligkeit uns unterstützten und unter denen sich manche als väterliche Wohlthäter unseres Vereines erwiesen haben.

Unter diesen sei vor Allem der Direktion der ung. Berg, Hütten und Domänen der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn Gesellschaft Erwähnung gethan, welche über beschrifteten Antrag der hiesigen Oberverwaltung auch für heuer zur Erhaltung unseres Kindergartens 300 fl. im Baaren und 20 Rnt. Brennholz bewilligt hat. Unter unseren Wohlthätern des verfloßenen Jahres sind wir noch dem k. ung. Post- und Telegrafendirektor Sr. Hochw. Herrn Johann v. Pethö zum besonderen Danke verpflichtet, der uns als Resultat einer Sammlung eine Spende von 100 fl. zukommen ließ. Eine hervorragende Stelle unter den Spendern nimmt dann auch unsere Gemeinde M. Reichsiga ein, welche uns auch heuer mit 200 fl. unterstützte, weiters der hiesige Spar- und Creditverein mit einer Unterstützung von 50 fl., die hiesige Volksbank und die Sparcassen in Hm. Bácskely und Debreczin, mit Spenden von je 10 fl. — Mit Rücksicht darauf, daß wir durch unseren Kindergarten auch am Gebiete des Unterrichts thätig sind, fanden wir es für zeitgemäß uns in unserer gegenwärtigen finanziellen Lage an sämtlichen r. k. Bischöflichen Ungarns um Unterstützungen zu wenden, doch der Erfolg blieb weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, da mit Ausnahme von Sr. bischöflichen Gnaden Excellenz dem Diocesan-Bischof Herrn Alexander Dessenoffy, welcher 30 fl. spendete, keine Unterstützung einlief.

Wir erachten es für unsere Pflicht, auch an dieser Stelle den edlen Spendern unseren tiefsten Dank abzustatten.

Den Vermögensstand unseres Vereines wird die hochgeehrte Generalversammlung aus dem Bericht des Kassiers kennen lernen, darum sei hier blos erwähnt, daß unsere gesammte Einnahme im vorigen Jahre 2108 fl. 14 kr., die Ausgaben dagegen 2107 fl. 13 kr. betragen; auf das seinerzeit angenommene Darlehen von 2000 fl., von welchem zur Zeit der vorjährigen Generalversammlung schon 500 fl. getilgt waren, wurden auch im verfloßenen Jahre 500 fl. abgestattet, so daß nur mehr 1000 fl. Rückstand verbleibt.

An Mitglieder zählten wir im vorigen Jahre:

15 Stamm, 62 gründende und 276 ordentliche und unterstützende Mitglieder. Unter den Stamm- und gründenden Mitglieder trat im vorigen Jahre keine Veränderung ein, die Zahl der ordentlichen und unterstützenden Mitglieder dagegen nahm um 5 zu, so daß der Verein gegenwärtig 281 Mitglieder zählt.

Die durch die am 5. März 1893 stattgehabte General-Versammlung erwählten Functionäre und der Ausschuss erledigten in den statutenmäßig vorgeschriebenen Zeiträumen in 4 ordentlichen und 2 außerordentlichen Sitzungen die Angelegenheiten des Vereines.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums unseres ruhmbehrten Dichters Maurus Jotai, hat sich unser Verein für beiseitig geführt durch ein Fest welches am 6. v. M. im Saale des Hotel Klemens veranstal-

tet wurde, seiner patriotischen Pflicht nachzukommen. Das Fest ist denn auch glänzend gelungen, was hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß einige wichtige Factoren im öffentlichen Leben unseres Ortes durch ihre Mitwirkung redlich zum Erfolg beitrugen. Die hiesige Oberverwaltung hat nämlich hiezu die komplette Werkkapelle gratis überlassen, welche denn auch mit drei Piecen ungarischer Komposition im Programm fungierte, dann hat noch der verdienstvolle Vicepräsident unseres Vereines Herr Dr. Josef Schopf mit einer ungarischen Festrede in Begeisterung erregender Weise die Bedeutung des großen Dichters und seine Verdienste gewürdigt, Herr V. Jester mit einer schön gehaltenen deutschen Festrede desgleichen und schließlich hat der hiesige Gesangsverein durch Ueberrahme einiger Piecen respektive durch Absingung einiger ungarischer Lieder den Glanz des Festes erhöht.

Den Mitwirkenden sei bei dieser Gelegenheit freundlichst gedankt.

Zum Schluß unseres Berichtes gelangt, hoffen wir hochgeehrte Generalversammlung daß Sie von den erreichten Erfolgen befriedigt sein werden, wenn sie auch nicht so glänzend sind, als wir sie gerne sehen würden; mit zielbewußtem Streben jedoch, mit patriotischem guten Willen und mit würdevollem Ernst werden wir sicher und unzweifelhaft bald die Zeit erreichen, daß der Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache mit zahlreichen Mitteln und auf fester materieller Basis sich in den Dienst der Verbreitung der schön klingenden Sprache unseres Vaterlandes stellen kann.

Der Kassabericht gibt über die Kassagebarung des Vereines detaillirt Aufschluß; derselbe wurde vom Kassier Herrn Julius Faber erstattet wie folgt:

Die Einnahmen betragen im Jahre 1893:	
Beiträge von Mitglieder	fl. 447.00
Subvention von der k. ung. Staats Eisenbahn Gesellschaft	„ 300.—
Subvention von der Gemeinde D. Reichsiga	„ 200.—
Spenden von k. Rath und Postdirektor v. Pethö	„ 100.—
Spende vom Spar- und Creditverein Reichsiga	„ 50.—
Spende von der H. M. Bácskelyer Sparcassa	„ 5.—
Spende von der Reichsiger Volksbank	„ 5.—
Spende vom Eszäboder Bischof in Temesvár	„ 30.—
Spende von der Sparcassa Kalocsa	„ 10.—
Spende von 3 Übernahm-Commissäre	„ 3.—
Spende vom Comité des Kirchweihkränzchen	„ 32.—
Für Zinsen auf das eingelegte Kapital	„ 22.99
Für aus der Sparcassa vom angelegten Kapital behoben	„ 500.—
Für Schulgelber	„ 310.25
Für verkaufte Gegenstände und diverse Einnahmen	„ 92.— fl. 2108.—
Gesamt-Einnahme sammt den Kassarest am Anfang des Jahres	fl. 2353.—

Die Ausgaben in diesem Jahre betragen:	
Gehalt der Kindergärtnerin	fl. 474.98
Lohn der Dienerin	„ 180.—
Bedienung an Schuttdiener Dewald	„ 24.—
Honorar an Secretär Herrn Arpad v. Biró	„ 25.—
Steuern und Umlagen pro 1893 sammt Equivalenz	„ 36.40
Inventarial Gegenstände	„ 7.41
Einlage an die Sparcassa	„ 557.99
Herrichten des Gartens, diverse Reparaturen und Reinigungsarbeiten	„ 83.96
Feuerversicherungsgeld	„ 4.78
Druckkosten und Inseratengebühren	„ 47.50
Holzfuhrlohn und Schneidertlohn	„ 17.80
Zinsen auf das Darlehen von der Sparcassa	„ 105.—
Zahlung der 2. Rate auf das Darlehen von der Sparcassa	„ 500.—
Stempel, Porto und diverse kleinere Ausgaben	„ 42.31 fl. 2107.—
Verbleibt ein Kassarest am 31. Dezember 1893	fl. 245.—

Hiezu kommt:	
Einlage beim Spar- und Creditverein Reichsiga mit	167.45
Einlage bei der Postsparkassa	„ 51.69
Ausstehende uneinbringliche Beiträge der Mitglieder	„ 12.34
Ausstehende Beiträge bei ausgetretenen und auswärtigen Mitgliedern	„ 127.90
Werth des angekauften Hauses sammt Adaptirungskosten	„ 6036.22
Werth der Mobilien im Kindergarten	„ 188.93
Summa des Vermögens fl.	6830.39
Abzüglich die bestehende Schuld beim Spar- und Creditverein für den Ankauf des Hauses	„ 1000.—
Verbleibt Reinerwögen	fl. 5839.39
Gegenüber dem Vorjahre von	„ 5265.28
Daher Vermögensvermehrung	„ 565.11

Hiebei bemerken wir, daß wir in diesem Jahre nachdem wir für das angekaufte Haus noch Zahlungen zu leisten hatten, weder von Immobilien noch von den Mobilien eine Abschreibung vom rechnungsmäßigen Werth vorgenommen haben, dagegen erlauben wir uns die oben in Rechnung gestellten bei den in früheren Jahren ausgetretenen und auswärtigen Mitglieder ausstehenden, aber uneinbringlich gewordenen Beiträge von 127.90 zur Abschreibung zu beantragen.

Ebenso unterbreitet der Kassier Herr Julius Faber ein Präliminar für das Vereinsjahr 1894, welches zur Kenntniß genommen wurde.

Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Göza v. Bene und Sigmund Sommer wiedergewählt.

Die Neuwahl der Functionäre und des Ausschusses ergab folgendes Resultat und zwar wurden einstimmig wiedergewählt:

Zum Präses: Herr Kolár Gartner, zu Vicepräses: die Herren Dr. Josef v. Schopf und Dr. Stefan Király, zum Kassier: Herr Julius Faber, zum Secretär Herr Arpad v. Biró, zu Ausschüsse die Herren: Anton Bartl, Béla v. Biró, Karl Bor, Alexander Crenian, Hugo Demel, Dr. Alexander Engel, Adalbert Henn, Georg Jenz, Dr. Franz Körtchy, Karl Lager, Ludwig Madersbach, Ludwig Mottl, Johann Párttyk, Josef Reichl, Eugen Ringeisen, Josef Rencs, Georg Scheda, Josef Schneider, Sigmund Sommer, Alexander Schönberger, Ladislav Szabó, Josef Diez und Robert Dóttly.

Neu gewählt wurde an Stelle des abgetretenen Herrn Cyril Schneider, zum 2. Secretär Herr Arnold Kemény, an Stelle der abgetretenen Herren Otto Czeglak und Michael Jleacsik, zu Ausschussmitgliedern die Herren Josef Willinger und Ferdinand Korek.

Zum Schluß theilte der Herr Präses mit, daß der Direktor des vom Verein erhaltenen Kindergartens Herr Ludwig Mottl, von dieser seiner Stelle abdicirte, was die Generalversammlung mit Bedauern zur Kenntniß nahm, worauf unter Acclamation Herr Adalbert Henn zum Direktor des erwähnten Institutes erwählt wurde.

Nachdem dem verdienstvollen Kassier Herrn Julius Faber für seine Wäthaltung protocolsmäßiger Dank und dem Secretär Herrn Arpad v. Biró eine Gratification votirt wurde, schloß Präses Herr Joltan Gartner die Versammlung mit dem Wunsche daß der Verein prosperire und erblühe.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Direktor der ung. Berg, Hüttenwerke und Domänen der priv. österr.-ung. Staats Eisenbahn-Gesellschaft Herr Alexander Willigen verweilte in dienstlichen Angelegenheiten verfloßene Woche mehrere Tage in unserem Orte.

Todesfall. Schwer hat das Schickal die Familie unseres Mitbürgers Herrn Josef Jert heimgesucht, welcher die sorgsame Mutter, dem Vater aber die treue wahrhaft häusliche Gattin durch den unerbittlichen Tod entriß. Unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden wurde sie am 12. d. M. zu Grabe geleitet, beweint von allen die ihr näher standen und die, die brave, thätige Frau kennen und achten lernten. — Möge die Entschlafene sanft ruhen im kühlen Schooß der Erde, die Hinterbliebenen aber mögen Trost finden in der allgemeinen Theilnahme die sich ihnen ob des herben Verlustes von allen Seiten zuwendet.

Notärwahl. In Kom. Reichsiga wird auf Grund des vom hiesigen Obermhrtrichterante ausgeschriebenen Konkurses

am 27. d. M. des Notars Dr. Die M Stuhlbezirk statt, so daß die Orte zubringt v. Böß fung **Gewerl** d. M. hielt tion eine Sig wurden. Fern mündig zur die Abhaltung bestimmt. Da gelangten wir ratverantwurtentheile unse **Aus** rnis Ular gekündigt, w **Genera** ree Generalu Uhr vom hie Patschule. Bürger Club's Depot. — in den Gasth der hierauf be die Jurate **Selbst** neral Inspecto hierorts einge selbst Hand a entnehmen wi Ingenieur M. S. dbahnstatio Leben ein En zählte erst 3. und war seit sten Zeit veru Geistesstörung ger Aufsicht. und durchschn Hufe kam, w der Witwe w wo dertelbe a im Stereoper wandten des S. roiny veite ein Sohn des tors der S schaft Joham Polntechnikum stent zur Sü **Bom** tten wir, da eine Thätigke eines jeden n verdient. De schent hie ei opfernder An zu bieten und ger zum Geje hat un vor Joz. and gel gramm in fa laum 8 tätig indem schon f tion findirt r — was wir mehr über ve **Die n** ständigen Bot vereine endlich Wintermonate erhehtes Ved füllung geht, fest entschlosse in diesem Be des Turnvere in welcher be und zweckent Schleich er eröffnen. — tucipe statt. **Wesku** men uns in sich abermal's hen. Es wie auf den Woch und Mündstet von 5 - 10 j dieses für M.

a mit 167.45
 „ 51.69
 Lieder „ 12.34
 aus „
 „ 127.90
 bapti-
 „ 6036.22
 „ 188.93
 ögens fl. 6830.39
 und
 „ 1000.—
 fl. 5839.39
 von „ 5265.28
 „ 565.11
 en Jahre nachdem
 en zu leisten hat-
 Mobilien eine Ab-
 genommen haben,
 rechnung gestellten
 und auswärtigen
 gewordenen Bei-
 tragen.
 der Julius Fa-
 1894, welches
 e Herren Göza
 liebergewählt.
 and des Anz-
 zwar wurden
 tner, zu Biez-
 opf und Dr.
 Julius Faber,
 zu Ausschüsse
 Biró, Karl
 mel, Dr. Me-
 zig Zwenz, Dr.
 zig Waders-
 tyik, Josef
 Josef Kenvesz,
 Sigmund Som-
 staus Szabó,
 s abgesetzten
 Secretär Herr
 gesetzten Herren
 esik, zu Aus-
 llinger und
 räses, mit, daß
 men Kindergar-
 seiner Stelle
 mit Bedauern
 clamation Herr
 erwählten Ju-
 der Herrn Ji-
 pedocloschischer
 v. Biró
 Käses Herr
 mit dem Wunsche
 Berg, Hütten-
 Staats Eisenbahn-
 erweichte in dienst-
 mehrere Tage in
 die Familie un-
 sucht, welcher die
 wahrhaft haus-
 entrieffen wurde.
 enden wurde sie
 von allen die ihr
 grau femmen und
 ist ruhen im kü-
 ber mögen Trost
 ch ihnen ob des
 d auf Grund des
 ebeneu Konkurses

am 27. d. M. 9 Uhr Vormittags der dort vacante Posten des Notars durch Wahl besetzt werden.

Die Affentzung für unseren Ort und den Reichsgaer Stuhlbezirk findet am 17., 18., 19. und 27. März d. J. statt, so daß die Affentcommission volle 11 Tage in unserem Orte zubringen wird. — Als Zivilpräsident wird Herr Fiedwig v. Böß fungieren.

Gewerbekorporation. Verflorenen Donnerstag den 15. d. M. hielt die Vorsteherung der hiesigen Gewerbekorporation eine Sitzung ab, bei welcher 3 Lehrlinge freigesprochen wurden. Ferneres wurde der Kassabericht verlesen und genehmigend zur Kenntnis genommen. Unter Einem wurde auch die Abhaltung der Generalversammlung für den 5. März a. e. bestimmt. Da keine weiteren Gegenstände zur Verhandlung gelangten wurde die Sitzung aufgehoben. Betreffs der Generalversammlung verweisen wir auf die Annonce im Inseratenteil unseres heutigen Blattes.

Aus Szekul. Wie wir erfahren hat Herr Dr. Valentin Klarin als Wertschätzer in Szekul diesen seinen Posten gekündigt, wodurch diese Stelle in Vacanz gerathen ist.

Generalversammlungen. Heute Sonntag finden mehrere Generalversammlungen statt u. zw. Vormittags halb 10 Uhr vom hiesigen Militär Veteranen Verein in der gesellschaftl. Volksschule. — Vormittags 10 Uhr die des Meister- und Bürger Club's im gesellschaftl. Schulgebäude beim Feuerwehrt Depot. — Nachmittags 3 Uhr die der hiesigen Volksbank in den Gasthanslokalitäten des Hotel Klemenz. — Betreffs der hierauf bezüglichen Tagesordnungen verweisen wir auf die Inserate in heutiger Nummer.

Selbstmord. Der Sohn des hiesigen ehemaligen General Inspektors wail, Herrn Johann Schwing hat laut einer hierorts eingetroffenen Nachricht am 10. d. M. in Laibach selbst Hand an sich gelegt. Aus einem Budapest Tagblatt entnehmen wir über die Details Folgendes: Der Budapest Ingenieur Karl Schwingh seit Jahren Bahningenieur in der Südbahnstation Laibach, hat daselbst am 10. d. M. seinem Leben ein Ende bereitet. Der junge Mann — Schwingh zählte erst 30 Jahre — lebte in geordneten Verhältnissen und war seit drei Jahren glücklich verheiratet. In der jüngsten Zeit verrieth der besagtenwerthe Mann Spuren der Geistesstörung und seine Familie hielt ihn auch unter strenger Aufsicht. Schwingh benützte einen unbewachten Moment und durchschnitt sich mit einem Rasirmesser die Kehle. Bis Hilfe kam, war der Unglückliche bereits verblutet. Auf Wunsch der Witwe wurde der Leichnam nach der Hauptstadt gebracht, wo derselbe am 14. d. M. eintraf und nach der Leichenhalle im Merezker Friedhof überführt wurde. Das von einem Verwandten des Unglücklichen, dem Advokaten Dr. Alexander Szoviny bestellte Begräbniß fand am 14. statt. Der Verbliebene, ein Sohn des vor einigen Jahren hier verstorbenen Direktors der Oesterreichisch Ungarischen Staatsbahn Gesellschaft Johann Schwingh, hat seine Studien am Budapest Polytechnikum absolviert und kam sodann als Ingenieur-Assistent zur Südbahn.

Vom Gesangsverein. Mit aufrichtiger Freude konstatieren wir, daß der hiesige Gesangsverein seit einigen Monaten eine Thätigkeit entwickelt, die unbetrüben die Anerkennung eines jeden wahren Freundes des Gesanges und der Musik verdient. Der rührige Chormeister Herr Adalbert Heuschel hiebei die schwersten Mühen nicht, ja er ist mit aufopfernder Anstrengung bestrebt, dem Publikum immer neues zu bieten und gleichzeitig auch die Lust und Liebe der Sänger zum Gesang rege zu erhalten. Den besten Beweis hiefür hat uns vor Kurzem erst der vom Gesangsverein arrangirte Konz. und getieft, dessen von Reichhaltigkeit strotzendes Programm in kaum 14 Tagen aud. t war und nun — nach kaum 8 tägiger Rast geht es wieder an's Studium los, indem schon fleißig an dem Programm für die Osterproduktion studirt wird. — Wenn diese günstige Wendung anhält — was wir eifrig hoffen — wird sich unser Publikum nicht mehr über vernünftige Zeiten zu beklagen haben.

Die neue Turnhalle geht in 2-3 Tagen ihrer vollständigen Vollendung entgegen und dann hat der hiesige Turnverein endlich ein Heim, in welchem er seinen Zweck auch in den Wintermonaten erfüllen können wird. Es ist dies ein lang ersehntes Bedürfnis in unserem Orte das nun endlich in Erfüllung geht, wenn nur auch die Turner sich einmüthig und fest entschlossen anhaltend am Turnen theilnehmen, wird auch in diesem Verein frisches Leben pulviren. — Der Ausschuß des Turnvereines hielt am verflorenen Dienstag eine Sitzung in welcher beschloffen wurde den Turnsaal, welcher praktisch und zweckentprechend von der renommirten Firma Bruno Schleichner eingerichtet wurde, am 25. d. M. offiziell zu eröffnen. — Am Abend desselben Tages findet eine Turnfeier statt.

Beschwerde. Von Seite der hiesigen Bevölkerung kommen uns in letzterer Zeit mehrfache Klagen zu Ohren welche sich abermals auf die Mißstände am hiesigen Markt beziehen. Es wiederholt sich schon seit mehreren Markttagen daß auf den Wochenmärkten bei den Ständen das Fleisch (Schweine und Rindfleisch) sowie Speck für andere Personen in Partien von 5-10 ja sogar mehrere Kilogramm zu kaufen und dieses für N. N. aufheben lassen. Durch diese Manipulation

wird solche Personen die nicht berechtigt sind vor 10 Uhr zu kaufen und verkauft, daß die hiesigen Einwohner welche zwischen 8 und 10 Uhr Einkäufen gehen, gar nichts mehr erhalten oder wenigstens nur das was diese Großhändler nicht verwerthen können. Es wäre daher sehr angezeigt durch die Gemeinde diesen Aufkäufern das Handwerk zu legen und Ordnung zu schaffen.

Zahnarzt Herr August Schweiger erucht uns dem p. t. Publikum mitzutheilen, daß er in circa 14 Tagen hierorts eintrifft und hier selbst seine zahnärztliche Praxis ausüben wird. Wer in die Lage kam sich von Herrn Schweiger, welcher sich hierorts allgemeiner Beliebtheit erfreut, behandeln zu lassen, wird gerne bestätigen, daß streng solide, gediegene zahnärztliche Praxis, bei voller Preiswürdigkeit ohne Ueberhaltung ausgeübt wird, so daß allen Jenen die seiner bedürfen, mit gutem Gewissen angerathen werden kann, sich mit vollem Vertrauen an Herrn Zahnarzt Schweiger zu wenden.

Unglücksfall. In Wolfsberg, respektive am Gemeindegebiete desselben hat sich am 16. d. M. ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Um 3 Uhr Früh des genannten Tages ist nämlich in dem vom gesellschaftlichen Waldhüter Peggel gemieteten Waldhaus Feuer ausgebrochen, wobei in Folge einer stattgefundenen Explosion sowohl Peggel als auch 2 welche sich in der Nähe befanden, schwer und lebensgefährlich verletzt wurden. Ob aufbewahrtes Dynamit oder Schießpulver die Ursache der Explosion war, ist bisher noch unbekannt.

Bevölkerungsanrufer

Vom 10. Feber bis inklusive 17. Feber 1894.

Röm.-Kath. Religion:

Geboren:

Josef Miesch 1 Mädchen. — Christoph Kovács 1 Mädchen. — Karl Albrecht 1 Mädchen. — Anna Kalb 1 Knabe. — Ludwig Szeel 1 Mädchen. — Friedrich Simpl 1 Mädchen. — August Berecz 1 Knabe. — Johann Perntert 1 Knabe. — Katharina Stoll 1 Knabe. — Maria Dorozsi 1 Knabe.

Gestorben:

Franziska Fert 45 Jahre alt. — Barbara Schweiger 66 Jahre alt. — Susanna Dolny 20 Jahre alt. — Emilia Toth 5 Jahre alt. — Albert Urban 2 Jahre alt. — Gabriel Peresek 9 Jahre alt. — Andreas Theß 2 1/2 Jahre alt. — Franz Zipser 1 1/2 Jahre alt. — Reinhard Stadlmann 2 Wochen alt. — Karl Luz 71 Jahre alt.

Offene Sprechhalle

An das geehrte Publikum von Reichsga.

Gebe hiemit höflichst zur Kenntnis den p. t. Publikum das ich am 17. d. M. den Tanzmeister sein wollenden Schwinder Namens Rosenber, wegen Betrug beim Bezirgsgericht eingeklagt habe. Ein jeder Mensch soll sich von diesem gemeingefährlichen Landstreicher hüten, daß er nicht von diesem Betrüger beschwindelt wird.

A. Fleischer.

Ganz seidene bedruckte Foulards von 75 kr. bis fl. 3.65 per Meter — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Portonach der Schweiz. Seilerfabrik G. Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich.

Jede Dame

wird nach einem Versuch finden, daß die **Birkenbalsam-Salbe** der **Parfümerie Equitable, Wien**, ein ausgezeichnetes Mittel zur Erhaltung eines frischen, blühenden Teints ist.

Preis pro Stück 35 kr. Zu haben bei **Morf & Kiridusz, Resicza.**

EINLADUNG.

Am 5. März 1. J. Nachmittag 2 Uhr wird im Saale der Bürgerschule die

Generalversammlung

der **Resiczaer Gewerbe-Korporation** abgehalten, zu welcher die p. t. Mitglieder derselben geladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der Vorsteherung pro 1893.
2. Neuwahl der Vorstung.
3. Feststellung des Prälminärs pro 1894.
4. Verhandlung eventueller Anträge.

Resicza, am 16. Feber 1894.

Die Vorsteherung

der Gewerbe-Korporation.

*) Für das unter dieser Rubrik sich Befindliche übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Bur gefälligen Nachricht!

Bechre mich hiemit meinen geschätzten Kunden und einem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, das Klemens'sche Haus, Hauptstraße Nr. 27 käuflich an mich brachte, und ab 5 März a. e. dortselbst mein Geschäft eröffne.

In Folge Renovierung und Neubau ist das Geschäftstokal vorläufig neben dem Thore im Klemenzgäßl vis-à-vis dem Schönberger'schen Hause.

Mit der Versicherung daß es stets mein eifrigstes Bestreben war und sein wird, nur das beste und gediegeuste zu äußerst soliden Preisen zu bieten, erlaube ich mir die geschätzten Kunden sowie das p. t. Publikum hierauf aufmerksam zu machen um im Bedarfsfalle mein Geschäft auch weiterhin mit dem geehrten Besuche zu beehren.

Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend zeichnet sich

Hochachtungsvoll

Johann Mayer

Schuhmacher.

Gleichzeitig wird in diesem Geschäft ein **Lehrling** aus gutem Hause aufgenommen.

Geschäfts-Uebersiedlung!

Endesgefertigter erlaube mir einem p. t. Publikum von Reichsga und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich das Mayer'sche Haus Bahnhofgasse Nr. 814 käuflich an mich brachte und ab 15. März l. J. mein Geschäftstokal dortselbst eröffnen werde.

Gleichzeitig mache ich auf mein reich sortirtes Musterlager der neuesten Modestoffe für

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge

aufmerksam.

Bestellungen werden promptest effectuirt und nach den neuesten Schnitt angefertigt.

Preise werden billigt berechnet.

Hochachtungsvoll

Kovar Svatoslav

Herre i Scheider.

Meister- und Bürger-Club.

Die p. t. Mitglieder des Meister- und Bürger-Club's werden hiemit zu der

Sonntag den 18. Feber 1894

Vormittag 10 Uhr

in den Gesellschaftl. deutschen Schullokalitäten abzuhaltenen

General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahl der Funktionäre.
3. Sonstige Anträge.

Die Clubleitung.

Illustrirte

Frauen-Beitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Käuflich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen. Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Redactions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Literarisches.

Modenblatt: Statt 8 jezt 12 Seiten umfassend. Circa 2000 Modenbilder, Par's Haus, Gärtnerei. 11 Schnittmuster Beiblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 M. 50 Pf. oder 1 fl. 50 kr. d. W. vierteljährlich jederzeit angenommen. Abzuga erscheint eine

große Ausgabe mit allen Kupfern

unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60 zum Preise von 4 M. 25 Pf. oder 2 fl. 55 kr. d. W. Probe Heite gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Spengergasse 3.



Hugo H. Hirschmann's Journ.-Verlag in Wien, I., Dominikanergasse 18. **Wiener Landwirtschaftliche Zeitung**. Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirtschaft. Gegründet 1861. Erscheint wöchentlich am Samstag in der Gasse der Gasse, 12. Vierteljahr 1894. Preis 1 Kronen.

Oesterreichische Forst-Zeitung. Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirtschaft und Holzhandel. Gegründet 1861. Erscheint wöchentlich am Samstag in der Gasse der Gasse, 12. Vierteljahr 1894. Preis 1 Kronen.

Allgemeine Wein-Zeitung. Allgemeine illustrierte Zeitung für Weinbau, Weinbereitung, Weinhandel, Weinhandel, Weinhandel. Gegründet 1861. Erscheint wöchentlich am Samstag in der Gasse der Gasse, 12. Vierteljahr 1894. Preis 1 Kronen.

Als nur jedermann zu gebrauchen

Wilhelm's Ehenarratius

antiarthritischer antirheumatischer

Blutreinigungsthee

sicher bewährt Wirkung excellent Erfolg eminent

Internationale Weltausstellung 1873 Sydney, Hons concours, Internationale Weltausstellung 1880 Melbourne, goldene Medaille mit Diplom und Spezial-erwähnung von

Franz Wilhelm,
Apotheker in Neunkirchen (N.-Oe.)

wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Kinderfüße, veraltete hartnäckige Uebel, stets eiternde Wunden, Geschlechts- und echantansich's Krankheiten, Wimmern am Körper odit im Gesichte, Nichten, Inhabilitische Geschwüre, Anschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal Zustände, Gelbsucht, heftige Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Magenkrämpfe, Wind-schwerden, Unterleibsverstopfung, Hornschmerzen, Puktionen, Meneschwäche, Blut bei Frauen, Strophelkrankheiten, Drüsenentzündung und anderen Uebeln vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet. Die Zahl der Anerkennungs-schreiben nimmt täglich zu.

Proschüre über die Heilerfolge der letzten 18 Jahre franco und gratis.
Päckchen sind in 8 Gaben getheilt: per Packet zu ö. W. fl. 1.— zu beziehen von **Franz Wilhelm,** Apotheker in Neunkirchen bei Wien.

Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten, in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in allen Apotheken.
Haupt-Devot bei **FRANZ WILHELM, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich).**

Bei Bezug aus den Niederlagen ver-lange das B. I. P. Publikum stets aus-drücklich **Wilhelm's** antirheumatischen und antirheumatischen Blutreinigungsthee" per Packet ö. W. fl. 1.— und beachte die Schutzmarken.

"Kaufe beim Schmied und nicht beim Schmiedel!" sagt ein altes Sprichwort

Dies kann ich mit Recht auf mein Ettablissement beziehen, denn nur ein so großes Geschäft, wie das meine ist, hat durch Cassa-firmauf riesiger Waarenquantitäten und sonstiger Vortheile, billige Preise, die schließlich dem Käufer zu Gute kommen müssen.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis u. franco.
Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, für Schneider unfrankirt.

Stoffe für Anzüge.

Peruvian und Dosting für den hohen Clerus, vor-schriftsmäßige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spielstühle, Wagenüberzüge, Eoden, auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschstoffe, Reise-Kleider von fl. 4-14 u.

Preiswürdige, ehrliebe Tuchware und nicht billige Fäden, die kaum für den Schneiderlohn stehen, empfiehlt

Joh. Stikarofsky,
Briinn, (das Mandel-er Oesterreichs).

Größtes Fabriks-Tuchlager im Werte von 1/2 Mil-lion Gulden.

Versandt nur per Nachnahme!

Correspondenz in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache.

Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein zu Resicza.

Die p. t. Mitglieder des Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Vereines werden hienit zu der am Sonntag den 18. Februar l. J. Vormittags halb 10 Uhr in den gesellschaftl. deutschen Schalkalitäten abzuhaltenden

ordentl. General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1893.
2. Bericht des Revisions-Comit'e's
3. Ergänzungswahlen an Stelle ausgetretener Vereinsfunktionäre.
4. Verhandlung gestellter Anträge.

Resicza am 31. Jänner 1894.

Die Vereinsleitung

EINLADUNG

ZUR

V. ordentlichen Generalversammlung

der

Resiczaer Volksbank als Genossenschaft

welche

am 18. Feber l. J. Nachm. 2 Uhr
im Saale des Hotel Klemens stattfinden wird.

GEGENSTÄNDE DER TAGESORDNUNG:

1. Eröffnungsrede des Vorsitzenden und Wahl des Schriftführers.
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutivums.
4. Renwahl der Directions- und Aufsichtsrathsmglieder an Stelle der Scheidenden.
5. Verhandlung etwaiger Anträge, welche laut § 35 Punkt g) spätestens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung der Direction schriftlich eingebracht werden müssen.
6. Verhandlung über von der Direction gebrachte Anträge betreff Verwendung des Reingewinnes.
7. Aenderung der Statuten.
8. Wahl zweier Actionäre behufs Authentifizirung des Generalversammlungs-Protokolles.

Resicza im Jänner 1894.

Die Direction.

Bilanz-Conto

Soll			Haben		
H. B. Folio	ACTIVA	Betrag	H. B. Folio	PASSIVA	Betrag
37	An Cassa-Conto	4936 72	30	Per Theilhaber-Conto	8265 00
49	" Wechsel-Portefeuille fl. 727 78		36	" Spareinlagen-Conto	31721 21
	" " hypothek. siehergest. fl. 35242		38	" Reservefond am 1. Jänner 1893 fl. 8985 72	
	" " in Reescompte fl. 14257	122217		Reingewinn vom Jahre 1892 fl. 4922 57	
34	" Hypothekar-Darlehen-Conto	17978		Zwischens im Jahre 1893 fl. 9071	14000
53	" Effectenverschuss-Conto	2391	21	" Reescompte-Conto	14257
44	" Pretios-averschuss	2141	27	" Transitivzinsen-Conto	1091 80
11	" Mobilien-Conto fl. 528 80		24	" 10% Sparlagenzinsen-Steuer-Conto	83 65
	" 10% Abschreibung fl. 52 80	476	26	" Prioritätenzinsen-Conto	18 50
31	" Oest.-ung. Bank-Giro-Conto	118 99	50	" Creditor	8 85
				Reingewinn pro 1893	6427 70
		150258 71			
					15258 71

Verlust- und Gewinn-Conto

Soll			Haben		
H. B. Folio	VERLUST	Betrag	H. B. Folio	GEWINN	Betrag
57	An Spareinlagenzinsen-Conto	1467 07	41	Per Escomptezinsen-Conto	9146 97
24	" 10% Spareinlagenzinsen-Steuer-Conto	146 09	56	" Gebühren-Conto	818 41
47	" Hauszins-Conto	120	35	" Hypothekar-Darlehen-Zinsen-Conto	949 64
43	" Kanzeispesen-Conto	177 30	42	" Prioritätenverschusszinsen-Conto	188 39
33	" Bücher- und Drucksorten-Conto	162 02	46	" Effectenverschusszinsen-Conto	242 52
52	" Tags-Commissars-Einnahmen-Conto	298	51	" Wertpapierzinsen-Conto (Steuerfrei)	81 88
45	" Gehalt- und Löhne-Conto	1389			
25	" Steuer- und Gemeinde-Umlagen-Conto	854 15			
55	" Handelskammerbeitrags-Conto	12 20			
22	" Reescomptezinsen-Conto	329 98			
11	" Mobilien-Conto	52 80			
	Reingewinn pro 1893	6427 70			
		11427 91			11427 91

Die Genossenschaft zählte am 1. Jänner 1893 831 Mitglieder
Im Laufe des Jahres 1893 sind eingetreten 53 neue Mitglieder
Zusammen 884 Mitglieder
In derselben Zeit sind ausgetreten 128 Mitglieder
Stand am 31. Dezember 1893 756 Mitglieder

Am 1. Jänner 1893 bestand die Genossenschaft aus 1686 Antheiten
Im Laufe des Jahres 1893 wurden zufolge Kündigung 23 zurückgelöst
Im Laufe des Jahres 1893 wurden im Sinne unserer Statuten § 8 10 abgegriffen 33
Stand am 31. Dezember 1893 1653 Antheite

Neue Antheite wurden nicht emittirt.

Dr. Király István m. p., Direktor.
Dittrich A. m. p., Buchhalter.
Josef Giesler m. p., Kassier.

Vorstehenden Abschluss mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath: Josef Rencz m. p., Präsos. Georg Iwenz m. p., Grill Edm. m. p., Czár L. m. p., S. Sommer m. p., Faber V. m. p., Karl Fuchs m. p., Liska m. p., Speidl m. p., Schriens August m. p.